

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

146 (27.6.1927) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Numer 146 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 27. Juni 1927

Der Tag des Arbeitersports

Ganz Deutschland stand gestern, Sonntag, im Zeichen des Arbeitersports. Zu Hunderttausenden sind die Arbeiterportler aller Sparten aufmarschiert und zu Millionen die nicht Sport treibenden Klassenangehörigen. Und auch der Wettergott hatte bis zum Abend mit den Arbeiterportlern gehalten und wenigstens am Vormittag und Nachmittags bis in die frühen Abendstunden Veranstaltung im Freien ermöglicht. So gestaltete sich der Tag zu einem gelungenen und ist wiederum ein Meilenstein in der Geschichte der Arbeiterportbewegung geworden.

In Karlsruhe

hatten wir dieses Jahr eine Reichsarbeiterportwoche und der Verlauf ist glücklich. Die ganze Woche hindurch fanden jeden Abend Werberveranstaltungen statt, die Zeugnis von der Leistungsfähigkeit im Arbeiterport abgaben. Den Reigen der Werberveranstaltungen beschloß am Samstagabend ein

Wasserballwettkampf des Wasserportvereins im Bierordbach

das einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Mit einem Aufschwimmen der Schwimmerinnen und Schwimmer begann die, übrigens von Karlsruher Arbeiterportler sehr gut beachtete Veranstaltung. Karlsruher Arbeiterportler nahmen an dem Wasserballwettkampf teil und wünschte dem Wasserportverein ein gutes Gelingen und reichen Erfolg zu seinem Wasserballwettkampf. Es folgten nun Reigen und verschiedene Staffeln für Männer und Frauen, an denen sich auch Schwimmer des Arbeiterportvereins und Sportvereins beteiligten. Einiges ganz besonderes führten uns die Kunstschwimmer vor. Das Schauspringen und der Kunstschwimmen fand reichen Anlauf und die Zuschauer sorgten nicht am Beifall. Höhepunkte der Veranstaltung bildeten die Wasserballspiele der Jugend Karlsruhe - Pforzheim das 1:4 für Karlsruhe entschieden wurde. Es folgten noch einige Wettkampfschüßungen mit dem Paddelboot und den Schluß bildete ein Lampenfest. Musikalischer Natur trugen mit zur Verschönerung des Festes bei. Die Veranstaltung zeigte vom Schaffen und von der Tätigkeit der Karlsruher Arbeiterportler. Es war eine wahre Freude wie sich die Sportler im nächtlichen Elemente tummelten.

Den Höhepunkt des Reichsarbeiterporttages bildeten die Werberveranstaltungen am Sonntag.

Eingeleitet wurden sie mit einer Radfahrerkonfete am Sonntag morgen durch die Stadt und die Vororte. Unsere Radfahrer bewiesen, daß sie auf diesem Gebiete ebenso gutes zu leisten vermögen wie im Reigenfahren. Die Veranstaltung fand großes Interesse. — Um 11 Uhr fand der

Sternaufmarsch

statt. Von Mühlburg, vom Altbahnhof und von der Tullaschule nahmen die einzelnen Abteilungen ihren Weg mit dem Zielort: Altes Bahnhöf. Von dort bewachte sich gegen 2 Uhr der gemeinsame

Demonstrationszug

durch die Karl Friedrich, Kaiser, Karl, Akademie, Hans Thomaststraße, Lindebeimer Allee nach dem Freien Turnerschaftsplatz. Der Zug bot mit den vielen Fahnen, wobei Rot dorbersteht, und dem Sportlerornat in den Sportkleidern ein imposantes, farbenprächtiges Bild. Eröffnet wurde er von Polizisten zu Pferde, die für freie Passage sorgten. Dann folgten die Banner der Arbeiterradfahrer von Karlsruhe, Ettlingen und Mühlburg, sodann eine schier endlose Reihe von Radlerinnen und Radler vorübergehende Vereine mit sehr hübsch geschmückten Rädern und einer Spezialmusikabteilung. Die Radfahrer führten einen recht geschmackvoll geschmückten Wagen mit. Einen besonders farbenfrohen Eindruck bot die Fahnenabteilung. Nun folgte eine Musikkapelle, mehrere hunderte Turnschuhler und Turnschuhlerinnen, das Spielkorps der Freien Turnerschaft, Turnvereine, Turner von hier und Ettlingen, sowie der Vororte, Trommler, Arbeitermusikabteilung Dorzanden, Sportler, Athleten von hier, Mühlburg, Dorzanden, Mühlburg, Wasserportler mit hübschem Boot auf dem Wagen, Wandolinklub Nocturno, Naturfreunde Karlsruhe und Ettlingen in sehr großer Zahl, wobei die Brettle und Bergsteigergeräte auch nicht fehlten. Die Athletenabteilung Karlsruhe hatte auf einem Wagen den Boxsport symbolisiert, sodann waren noch im Zug die verschiedenen Jugendorganisationen, die Arbeiterportvereine, Arbeiterschüler, Sänger usw. Die Musikabteilungen sorgten für den nötigen Marschschritt und in gleichem Schritt und Tritt bewegte sich der wohlgeordnete Zug seinem Ziele zu. Zu tausenden fand das Publikum Staffage und die Arbeiterportler konnten mit Recht sagen: Mit uns das Volk!

Auf dem Festplatz

Raum angekommen, fand der Aufmarsch der Affinen statt, umher war der Platz mit einer Mauer von Menschen: das beste Festfest! Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. auch Minister Dr. Reinecke. Nun sprach Gen. Stadtrat Zung u. a. der Festgemeinde. Kurz und prägnant erzählte er vom Weien und dem Inhalt des Arbeitersports, von der Größe der Arbeiterportbewegung, von der nationalen und internationalen, völkerverbindenden Einstellung der Arbeiterportbewegung und teilte unter großem Beifall mit, daß auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion der Bürgerversammlung den Stadt. Beitrag für die Sportvereine von 16.000 M auf 20.000 M erhöht habe. Raum hatte sich der Beifall geleert, erfolgte der Gesang der Internationale.

Nun kam das sportliche und turnerische Leben zu seinem Rechte. Die Jugendabteilungen entsüßten mit Reigen, die Turnschuhler und Schülerinnen zeigten mit Berge, was ihnen ihre Turnkarte gelernt hatten in Freilübungen, die sämtlich ausgezeichnet klappten. Aus dem Übungsbetrieb gaben die Athleten vorzügliche Kostproben, die Dazländer Athleten warteten mit effektvollen Pyramiden auf, die Radfahrer mit schwierigen Reigen und so ging es weiter. Es wurde ein sportliches Potpourri geboten, das die meisten Sportweize enthielt, es wurde gestemmt, seboxt, an den Geräten geturnt, Ringereilübungen wurden gezeigt, Freilübungen der Turner und Turnerinnen usw. Mit Pyramiden, kunstgerecht ausgeführt, fand dieser Teil des Programms seine Erlebung. Der Sängerbund „Nocturno“ erklang mit Liedern die Festgemeinde und die „Nocturno“ gab musikalische Genüsse im Vereinsheim.

Um 6 Uhr fand ein Fußballspiel statt, über dessen Ergebnis an anderer Stelle berichtet wird.

In den Abendstunden wurde das vorangehende Programm mehr und weniger durch das unbeständig nässende Wetter unangenehm beeinflusst. Die Festteilnehmer strebten nach den heimatischen Gehäusen, wodurch sich der Platz bald leerte.

Ergebnisse der Wettkämpfe

Radfahrerkonfete. 7.20 Uhr wurden die 3 ersten Mannschaften Karlsruhe, Mühlburg und Dorzanden vom Start abgelassen. In einem Abstand von 2 Min. folgten noch Grünwinkel und Rintheim.

Dorzanden fuhr 8.10 Uhr als erster durch das Ziel. Mit knapp einer halben Radlänge folgte Karlsruhe. Mühlburg traf 8.10 Uhr, Grünwinkel 8.17.15, Rintheim als letzter 8.19.45 im Ziel ein. Die Gesamtdistanz betrug 25 Kilom., welche zum Teil aus schmalen Straßen bestand. Die Gen. Pflüger-Dorzanden und Siegfried-Karlsruhe kämpften hart bis an das Ziel neben einander um die Ehre ihrer Ortsgruppe und um als erster durch das Ziel zu fahren.

Stafettenläufe. 4 + 100 Mtr. Stafette: 1. F.T.R. 1. 48. Sek. 2. F.T.R. 2. 5. Mtr. zurück, 3. F.T.R. 3. 1. Mtr. zurück, 4. F.T.R. 4. 12. Mtr. zurück — 10 + 100 Mtr. Stafette: 1. F.T.R. 1. 2. Min 2 1/2 Sek., 2. Wasserportv. 4. Mtr. zurück, 3. F.T.R. 2. 4. F.T.R. 3. — Jugend: 10 + 100 Stafette: 1. F.T.R. 1. 2. Min. 8 1/2 Sek., 2. Sos. Arbeiterportv., 3. Zentralverband, 4. F.T.R. 2. — Sportlerinnen: 4 + 100 Stafette. 1. F.T.R. 1. 60. Sek., 2. F.T.R., 3. F.T.R. 4. F.T.R.

Was die Reichsarbeiterportwoche und insbesondere der eifrige Abschlußtag zeigte, war sportliche und turnerische Qualitätssache. Auf diesem Wege weiterarbeiten, muß die Lösung sein.

Zu bedauern ist nur, daß die Vorortvereine zum Teil recht gleichgültig der Sache gegenüberstanden. Zur Kritik fordert aber das Verhalten der kommunistischen Jugend heraus. Im Demonstrationszug hatten sie einige Propaganda-Anschriften mitgetragen. Auf der einen standen die Worte: „Hoch lebe die Einheit des Arbeitersports.“ Gewiß eine schöne Sache. Aber wenn man bedenkt, daß gerade die kommunistische Partei durch die Gründung der kommunistischen Roten Internationale und durch die Felsenarbeit die Einheit zu verschleimen droht, so kommt eine derartige Inschrift geradezu einer Verhöhnung der Einheit in der Arbeiterportbewegung gleich. Wie ernst es übrigens der KPD-Jugend mit der Einheit ist, geht daraus hervor, daß dieselbe KPD-Jugend, die die Einheit mit Worten rühmt, am gestrigen Nachmittag auf dem Festplatz Flugzettel verteilte, in denen Angriffe gegen die Sozialistische Arbeiterportbewegung waren. Und dies geschah also ausgerechnet am Reichsarbeiterporttag, an dem die Einheit und Einigkeit der Arbeiterport- und Jugendorganisationen dokumentiert werden sollten. Eine weitere Leistung vollbrachte dieselbe KPD-Jugend, indem sie im Zuge der Inschrift mittrug: „Sine in die kommunistische Jugend! Jeder andere Verein hat es sich versagt, bei dieser Gelegenheit seine KPD für seinen Verein Propaganda zu machen, weil der Sinn des Reichsarbeiterporttages doch ist, eine höhere Aufgabe zu erfüllen, nämlich für die gesamte Arbeiterportbewegung zu wirken. Aber was genieren den auf Zerpfütterung dressierten kommunistischen Anhängern höhere, gemeinere Ziele! Dem Ansehen der Arbeiterportbewegung hat die KPD-Jugend mit ihrem Verhalten wahrhaftig nicht geholfen und hoffentlich bringt das Arbeiterporttag den Mut auf, gegen ein derartiges Treiben sich zu wenden. Wenn nicht, dann ist sie auch für den Schaden verantwortlich, der dadurch entsteht. Wir haben nämlich keine Lust, von der KPD-Jugend die Arbeiterportbewegung in Mißacht bringen zu lassen. Die KPD-Jugend hat wahrhaftig nicht dazu beigetragen, für den Arbeiterport wirken zu können. Das müßte man sich an maßgebender Stelle merken.

Reichsarbeiterporttag in Mühlbach

Die Vereine von Biberdingen, Sigen, Kleinstenbach und Mühlbach veranstalteten einen Reichsarbeiterporttag. Es darf festgesetzt werden, daß derselbe als gelungen bezeichnet werden darf. Morgens fanden leistungsfähige Wettkämpfe statt, die gute Resultate zeigten. Mittags wurde ein Festzug die sonst stillen Ortsmauern. Auf dem Festplatz begrüßte der Vorsitzende Genosse Konstantin die Gäste. Genosse Brannath hielt die Festrede, die allgemeinen Beifall erweckte.

In Anielingen

wurde der A.Arh.-Sp.-Tag auch festlich begangen. Das ganze Anstall stellte sich zu diesem Tag zur Verfügung. Ein besonderes Ereignis war der Kunststrafhaber, der nur Vorbildliches leistete. Das Hauptinteresse bildeten die Fußballspiele. Anielingen-Grün-

winkel stellten sich zum letzten Treffen gegenüber. Grünwinkel gewann dieses torreiche Spiel verdient mit 5:3. Vorher spielte Anielingen-Wieselthal 7:0 und Schiller Anielingen-Durlach 2:0. Im ganzen darf der Tag, auch hier als gut gelungen bezeichnet werden.

Fußball

Spiele vom Sonntag

Anlässlich des Reichsarbeiterporttages, der im 3. Bezirk allerorts auf glänzende durchgeführt wurde, entfalteten die Arbeiterportler eine großartig angelegte Agitation. Alle Spiele wurden musterhaft durchgeführt und befriedigten allgemein. Die Spielstärke der Mannschaften ist im stetigen Wachsen begriffen. Ein gutes Zeichen, daß die Sparte Fußball sich ihrer Aufgabe voll und ganz widmet. Folgende Resultate wurden erzielt:

Grün Weis Mühlburg wird von Grünwinkel nach schönem Spielverlauf mit 1:3 geschlagen.

Saasfeld befreit mit 5:3 Loren Durlach. Dieses Treffen wurde schön durchgeführt.

Forchheim muß sich Neuburgweiler mit 2:3 beugen.

Welschneuert verliert gegen Saasfeld 1:3.

Saasfeld kann Biedelohelm nur mit 1:0 bezwingen.

Grünwinkel Jugend und Anielingen trennen sich mit 8:5 für Grünwinkel.

Aue erleidet Durlach mit 4:1.

Propagandaspiele in Karlsruhe zum Reichsarbeiterporttag

Auswahlmannschaft Weiß — Rot Schwarz 10:1 (4:1)

Im Rahmen des Reichsarbeiterporttages wurde in Karlsruhe ein Propagandaspiele ausgetragen. Man darf sagen, daß es eines der schönsten Spiele war, das man in der letzten Zeit in Karlsruhe gesehen hat. Wenn das Resultat für Rot so hoch ausgefallen ist, so hat das seine Erklärung in dem Umstande, daß einmal die Mannschaft von Weiß gut zusammengefaßt war und dieselbe über ein ganz hervorragendes Können verfügte. Stillmerreibe arbeitete wie am Schnürchen, Käufer waren im Zuspätschießen, im Bestreben jeder Situation gewachsen. Mitteläufer ist von Klasse. Das Schlußtrio konnte sich seiner Aufgabe mit bravem Können erledigen. Die Mannschaft Rot hatte eine zu schwache Verteidigung. Der sonst gute Torwächter hatte einen schwarzen Tag. Die Läuferreihe besaß in der Mitte den besten Mann, wogegen die zwei Außenläufer, Grund des Könnens vom Weiß-Sturm, kaum aufkommen konnten. Der Sturm wurde wohl öfters gefährlich, aber eine einseitige Aktion brachten sie nie auf.

Durlach I — Durlach-Aue I 1:4 (Halbzeit 0:3)

Anlässlich des Reichsarbeiterporttages trafen sich obige Mannschaften auf dem Durlach-Auemer Platz. Auf dieses Treffen war man allgemein gespannt, denn 2 alte Rivalen standen sich hier gegenüber. Aue hat jedenfalls keine Krise überwunden und wird in den kommenden Serienpielen einen starken Gegner abgeben. Durlach war heute nicht das, was man sonst von ihnen gewohnt ist, sie ließen sich ohne weiteres die Spielweise von Aue aufdrängen. Im großen Ganzen ein schönes Spiel, dem Arbeiterport würdig. R. D.

Forchheim I — Neuburgweiler I 2:3 (1:1)

Als Auftakt zum Reichsarbeiter-Sporttag fand obiges Spiel am Vorabend auf dem neu errichteten Sportplatz in Durmersheim statt. Die Mannschaft von N., so eifrig sie beim Spiel war, um so looser war jedoch ihr Mundwerk. Ein Fußballspiel ist doch kein Sprechchor! Hauptächlich dem Mittelstürmer würde eine andere Umgangsform gegenüber seinen Genossen nichts schaden. Die F. E. hat wohl eines ihrer schlechtesten Spiele geliefert; allerdings ist dies in Bezug auf die zahlreichen Zuschauer zu entschuldigen, von denen nur der Halbhinte genügen konnte; alle anderen waren glatte Verlager. E. A.

Kadspport

Wanderfahrten

Augenblicklich ist die Zeit für Wandern und Ausfahrten gekommen und die wenigen, schönen Tage, welche uns beschieden werden, heißt es tüchtig ausnützen. Die alten und jungen Soldaten-

Ludwig XI. und sein Astrolog



Der hinterlistige, geizige, grausame Ludwig XI. von Frankreich, der im Jahre 1483 starb, trachtete nach dem Leben seines Hofastrologen Galeotti. Er ließ ihn vor sich kommen und fragte höhnisch: „Da Du doch die Zukunft erraten kannst, wirf Du auch wohl die Stunde Deines eigenen Todes im voraus wissen.“ „Majestät“, erwiderte schlagfertig Galeotti, „die Gestirne sagen mir, daß ich gerade einen Tag vor Ew. Majestät sterben würde.“ Der abergläubische Monarch erblaßte und hütete sich, seine Absicht auszuführen zu lassen. In unserer Zeit hätte aber ein Galeotti gewiß geantwortet: „Sire, ich werde dann sterben, wenn Euch Greiling-Ziga retten nicht mehr schmecken.“ Und das wäre nie gewesen, denn sie hätten dem König jeden Tag besser gemundet.

Greiling-Auslese zu 5 M und -Juwel zu 6 M

sind selbst für den verwöhnten Zigarettenraucher ein außergewöhnlicher Genuß. Wer einmal diese vorzüglichen Marken geraucht hat, ist glücklich, so milde und aroma, tische Zigaretten gefunden zu haben, die ihn jeden Tag aufs neue ergötzen.

